



Kooperationsverbund
Schulsozialarbeit

Geschichte, Selbstverständnis und Arbeitsweise des Kooperationsverbunds Schulsozialarbeit (Stand Juli 2015)

Vorgeschichte (1997 bis 2001)

Engagierte Personen aus Arbeiterwohlfahrt, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauenarbeit - Deutschland, Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (BAG JAW), Fachhochschule Frankfurt a.M. u. a. führten seit Anfang der 90'er Jahre in einem losen, eher informellen Arbeitsprozess mehrere bundesweite Fachtagungen zur Schulsozialarbeit durch.

Gründung (2001)

Anfang des Jahres 2001 entstand das Bedürfnis, die lockere Zusammenarbeit verbindlicher zu regeln. Am 03. Juli 2001 wurde in einer „Vereinbarung über einen Kooperationsverbund Schulsozialarbeit“ festgehalten, *„die Schulsozialarbeit in ihren verschiedenen Arbeitsformen sowie die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule insbesondere durch Informations- und Erfahrungsaustausch und durch fachliche Impulse zu fördern“* und hierfür *„in regelmäßigen Abständen bundesweite Fachtagungen zu Fragen der Schulsozialarbeit“* durchzuführen.

Mitglieder (Stand Juli 2015)

Mitglieder des Kooperationsverbunds Schulsozialarbeit sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus bundeszentralen Verbänden und Ein-

zelpersönlichkeiten: Dieter Eckert (AWO-Bundesverband e.V., Berlin), Bernhard Eibeck (GEW-Hauptvorstand, Frankfurt a.M.), Julia Schad (IN VIA - Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V., Freiburg), Claudia Seibold (Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V., Stuttgart), Petra Tabakovic (Internationaler Bund. Frankfurt a.M.), Dr. Thomas Pudelko (Der PARITÄTISCHE Gesamtverband e. V., Berlin) sowie Jürgen Ludewig, Berlin, Prof. Dr. Nicole Pötter, Hochschule München und Petra Zai-Englert, Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg.

Verständnis von Schulsozialarbeit

Der Kooperationsverbund sieht Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe im Lern- und Lebensraum Schule. Schulsozialarbeit ist prinzipiell an allen Schulformen von der Grundschule über die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II sowie an beruflichen Schulen sinnvoll und notwendig. Der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit betont ausdrücklich, dass Schulsozialarbeit keine spezifische Arbeitsform der Jugendsozialarbeit ist, sondern an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Bildungspolitik agiert. Zweifellos ist das fachliche Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche eines der wichtigsten Anliegen von Schulsozialarbeit. Darüber hinaus sind Arbeitsinhalte aus der Freizeit- und Erlebnispädagogik, der Beratung, der Elternarbeit ebenso von zentraler Bedeutung. Besonders Gewicht bekommt Schulsozialarbeit im Prozess der Schulreform. Durch Schulsozialarbeit kann es gelingen, ein sozialpädagogisches Verständnis in die Schule zu bringen und dadurch eine neue Lehr- und Lernkultur zu etablieren. Hierfür ist es auch Aufgabe der Schulsozialarbeit, Schule im Sozialraum zu vernetzen und damit zu ihrer Öffnung beizutragen.

Ziel aller Bemühungen ist es, Schulsozialarbeit im breiten Umfang finanziell abzusichern und strukturell an allen Schulen zu verankern.

Fachliche Schwerpunkte und Aktivitäten

In den letzten Jahren wurden die Akzente der fachlichen Arbeit des Kooperationsverbunds Schulsozialarbeit in zehn großen Aufgabenschwerpunkten gesetzt, die teils zeitlich befristet, teils über längere Zeiträume bearbeitet wurden bzw. werden. Dabei wird immer versucht, sowohl die aktuellen fachpolitischen und fachlichen Anforderungen an die Arbeit der Schulsozi-

alarbeit zu begleiten, als auch neue Impulse zu setzen. Zur Planung und Umsetzung der Aktivitäten werden Ressourcen der Verbände und finanzielle Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eingesetzt.

(1) Qualität in der Schulsozialarbeit (1997/1998/Fortsetzung 2012 bis 2015)

- Fachtagung: Schulsozialarbeit mit Gütesiegel!? Schulsozialarbeit braucht Qualitätsstandards und Qualitätssicherung (11./ 12. November 1997 in Kassel)
- Fachtagung: Auf dem Weg zum Qualitätsmanagement in der Schulsozialarbeit: Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung (29./ 30. Juni 1998 in Weimar)
- Erarbeitung von Leitlinien für Schulsozialarbeit (Veröffentlichung als Broschüre Januar 2015)

(2) Schulverweigerung (2000)

- Fachtagung: Schulverweigerung - Zur Qualität von Schule und Schulsozialarbeit (23. bis 25. November 2000 in Potsdam)

(3) Schulsozialarbeit und Ganztagschule (2003 bis 2005, Fortsetzung 2014 geplant)

- Fachtagung: Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler (23. Mai 2003 in Frankfurt a.M.)
- Fachtagung: Ganztagschule in der Sozialen Stadt (29./30. März 2004 in Frankfurt a.M.)
- Bundesfachtagung: Niemanden zurücklassen! Integration durch Schulsozialarbeit an Ganztagschulen (27./28. September 2005 in Recklinghausen)

(4) Wirkungsforschung in der Schulsozialarbeit (1996; 2006 bis 2011)

- Fachtagung: Wirkungen von Schulsozialarbeit (23. Oktober 1996 in Frankfurt a.M.)

- Fachtagung: Qualität und Wirksamkeitsforschung in der Schulsozialarbeit (4./ 5. Dezember 2006 in Frankfurt a.M.)
- Think Tank: Wirksamkeitsforschung in der Schulsozialarbeit (4. Juli 2007 in Berlin)
- Fachtagung: Wirkungsforschung in der Schulsozialarbeit (5./ 6. Dezember 2008 in Potsdam gemeinsam mit Uni Potsdam)
- Fachtagung: Neue Ansätze der Wirkungsforschung in der Schulsozialarbeit (6./ 7. Dezember 2010 in Erfurt)
- „Schulsozialarbeit wirkt!“ Vortrag Claudia Seibold (KOV SSA) am 08. Juni 2011 auf dem 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart

(5) Professionalisierung der Schulsozialarbeit (seit 2004)

- Fachtagung: Sozialpädagogische Professionalität für die Schule (8./9. Dezember 2004 in Frankfurt a.M.)
- Fachtagung: Berufsbild und Anforderungsprofil in der Schulsozialarbeit (23./ 24. März 2006 in Berlin)
- Grundlagenpapier: Berufsbild und Anforderungsprofil der Schulsozialarbeit (Februar 2006/ 2. Auflage November 2007, in Überarbeitung)
- Inklusion in Bildung und Erziehung, Praxisbesuch 7./ 8. April 2011 in Bremen

(6) Studienschwerpunkt Schulsozialarbeit (2007 bis 2010)

- Fachtagung: Studienschwerpunkt Schulsozialarbeit – Qualifizierungsbausteine für die Vorbereitung auf ein anspruchsvolles Arbeitsfeld (30. Januar 2007 in Berlin)
- Herausgabe: Qualifikationsrahmen für das Berufs- und Arbeitsfeld Schulsozialarbeit (05. November 2007, gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Bartosch u.a.)
- Fachtagung: Qualifikationsrahmen Schulsozialarbeit (6./7. Dezember 2007 in Bad Soden-Salmünster)

- Gespräche in 2007/ 2008 mit Hochschulen, die sich an der Umsetzung des Qualifikationsrahmens Schulsozialarbeit interessiert zeigten: FHS Düsseldorf, FHS Frankfurt/M., Uni Oldenburg, Uni Potsdam
- Fachbereichstag Soziale Arbeit: Beschluss zum Qualifikationsrahmen Schulsozialarbeit - auf Grundlage der Vorarbeit des KOV Schulsozialarbeit (vgl. <http://www.fbts.de/dokumente.html>). (Lüneburg, 03. Dezember 2008). Auf dieser Grundlage können Hochschulen Studienmodule/Studiengänge zur Schulsozialarbeit einrichten und akkreditieren lassen.
- Expertenworkshop: Qualifikationsrahmen Schulsozialarbeit (07. Mai 2009 in Frankfurt a.M.)

(7) Bildungsverständnis und Bildungsauftrag der Schulsozialarbeit (2011 bis 2013)

- Fachtagung: Schulsozialarbeit und Bildung – Auftrag und Selbstverständnis (05./ 06. Dezember 2011 in Eisenach)
- Expertengespräch zum Bildungsverständnis der Schulsozialarbeit (22. Juni 2012 in Fulda)
- Expertengespräch mit Vertreter/innen aus Kultus- und Sozialministerien der Länder zum Bildungsverständnis der Schulsozialarbeit (24. April 2013 in Berlin)
- Publikation der Broschüre „Bildungsverständnis der Schulsozialarbeit“ (Juli 2013)

(8) Systematischer Ausbau und verlässliche rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

- Fachgespräch „Schulsozialarbeit im Recht“ (01. September 2014 in Frankfurt am Main)
- Fachtagung in Kooperation mit der Hochschule und München und der Stadt München: Schulsozialarbeit systematisch ausbauen- Neue Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben (4./5.12.2014 in München)

(9) Vernetzung der Strukturen von Schulsozialarbeit in Deutschland (seit 2009)

- Tagung: Austausch, Lobby, Fortbildung – braucht Schulsozialarbeit eine bundesweite Vernetzung? (2./3. Dezember 2009 in Göttingen)
- Tagungen mit Vertreterinnen und Vertretern von Vernetzungsstrukturen der Schulsozialarbeit in den Bundesländern mit dem Kooperationsverbund Schulsozialarbeit (14. April 2010, 23. September 2011, 8./9. Oktober 2013, 7./8. Oktober 2014 in Eisenach)
- Aufbau der zentralen Website www.schulsozialarbeit-in-deutschland.de (voraussichtlich ab Mitte 2015)

(9) Schulsozialarbeit im internationalen Kontext (1999 bis 2010)

- Teilnahme an internationalen Kongressen in Chicago (1999) und Stockholm (2003)
- Studienreise: Schulsozialarbeit in der deutschsprachigen Schweiz (13. bis 15. Januar 2009 in Basel und Zürich)
- Deutsch-Schweizerische Fachtagung zur Schulsozialarbeit (22. bis 25. Juni 2010 in Oberursel/ Taunus)

(10) Bundeskongress 2012 (30. November/ 01. Dezember 2012 in Hannover)

Ein Höhepunkt der Arbeit des Kooperationsverbundes war der gemeinsam mit Landesarbeitsgemeinschaften erstmals durchgeführte und von 420 Teilnehmer/innen besuchte Bundeskongress Schulsozialarbeit: „**Stark für Bildung und soziale Gerechtigkeit**“ – Tagungsdokumentation: http://www.gew.de/Stark_fuer_Bildung_und_soziale_Gerechtigkeit.html

Kontaktadresse:

GEW-Hauptvorstand
Bernhard Eibeck
Reifenbergerstr. 21, 60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069/78973-328, Email: bernhard.eibeck@gew.de